

Friede auf Erden

Worte, die in der heutigen Zeit utopisch scheinen. Ukraine, Sudan, Gaza... an vielen Orten herrschen Krieg, Hunger und Zerstörung. Verhandlungen sind häufig schwierig, unbedingt Recht zu haben führt dazu, dass andere nur bedingt Rechte haben.

Ein Freitagabend – unser Freizeitangebot «Connection» – wir geniessen ein feines Znacht und plaudern. Jemand stellt eine Frage zur Rolle der Religion in der Schule. Darüber kommen wir zu anderen religiösen Fragen. Christen und Muslime sitzen am Tisch. 7 Nationen, 8 Personen, 8 Meinungen.

Alle sprechen gleichzeitig, daher sprechen alle laut. Emotionen steigen hoch, es wird auch mal auf den Tisch geklopft, um einen Standpunkt zu betonen. Niemand weicht von seinem Standpunkt ab, alle wollen Recht haben. Und doch akzeptieren alle das Recht der anderen auf eine eigene Meinung. Es wird emotional und laut, aber nicht aggressiv, nicht beleidigend, nicht persönlich. Plötzlich ist es 21:45 Uhr – für das geplante Spiel bleibt keine Zeit. Wir lachen, stehen auf, waschen ab. Einige helfen mit, andere spielen am Töggelikasten.

Wir sind uns nicht in allen Punkten einig. Aber das müssen wir auch nicht. Wir sind uns einig, dass es ein sehr schöner Abend war, dass die Gemeinschaft und das Diskutieren einen Mehrwert bringen. Das reicht.

«Friede auf Erden» scheint zwar weit entfernt zu sein, aber im Netz4 realisieren wir, dass Frieden trotz unterschiedlicher Herkunft möglich ist. Es ist ein Ort, an dem alle willkommen sind, wie sie sind, an dem wir einander respektieren und Mensch sein lassen und trotz unterschiedlicher Meinungen gemeinsam weitergehen, gemeinsam essen, lachen, spielen.

An Weihnachten feiern wir, dass Gott uns Frieden bringen will, in unsere Herzen und in unser Miteinander – im Kleinen wie im Grossen.

In diesem Sinn wünschen wir eine frohe, friedliche, festliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!